

# Saale-Zeitung.

Lebensundberzigter Jahrgang.

Anzeigen

werden die 6 gepaltene Kolonnen  
oder deren Raum mit 30 Pfg. solche  
aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in  
unseren Annoncenstellen und allen  
Klammern-Expositionen angenommen.  
Werktagen der Zeit 75 Pfg. für Halle,  
auswärts 1 M.

Er erscheint täglich zweimal,  
Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Verwaltung:  
Halle, Gr. Brauhausstraße 17.  
Rebenausschreibsstelle: Markt 24.

**Bezugspreis**  
Die Halle vierteljährlich bei postmöglicher  
Zustellung 2,50 M., durch die Post  
3,25 M., auschl. Zustellungsgebühr.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen.  
Im amtlichen Zeitungsberechnungsbuch  
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
Für unbedarft eingehende Manuskripte  
bleibt keine Gewähr übernommen.  
Redaktion nur mit Einleitungsangabe:  
„Saale-Ztg.“ gefaltet.  
Verantwortl. Redaktions-Rr. 1140;  
für den Inhalt Rr. 170; für  
Abonnementabteilung Rr. 1133.

Nr. 196.

Halle a. S., Montag, den 28. April.

1913.

## Der Bund der Handwerker.

**I. C.** Man schreibt uns: In den Verhandlungen des Reichstages vom 22. April hat der Abg. Dr. Müller-Meinungen einen Entschluß der Feldzeugmeisterei zur Kenntnis gebracht, der an den Ortsverein Spandau des Bundes der Handwerker der kaiserlich-königlich-technischen Institute Deutschlands in Verantwortung einer Bitte um einen Unterfütterungsbeitrag gerichtet war. Die Feldzeugmeisterei sagte darin, sie wolle sich, im vorliegenden Falle mit Rücksicht auf die Zugehörigkeit des Bundes der Handwerker zu dem reichstretenden Föderationsausschuß nicht grundsätzlich ablehnend verhalten, sie bewilligte die erbetene Summe mit der Begründung, daß der Bund der Handwerker, abgesehen von seinen zu weit gehenden Forderungen in seiner Petition an den Reichstag, nicht unliebsam hervorgetreten sei, und erklärte weiter, „ob für die nächsten Jahre eine Unterfütterung für ähnliche Zwecke befürwortet wird, würde von dem weiteren Verhalten des Bundes, auch in etwaigen Petitionen an den Reichstag, abhängig gemacht werden.“

Ganz abgesehen davon, daß der Entschluß ein Schmiergelde-unwesen ärgerer Art darstellt, wie der Abg. Dr. Müller-Meinungen ganz mit Recht hervorhob, ist es von Wert, näher zu beleuchten, was er und was er von der Militärverwaltung also protegierte Bund der Handwerker eigentlich ist.

Der fortschrittliche Abgeordnete Weinhausen hat an demselben Tage im Reichstage bereits darauf hingewiesen, daß der Geschäftsführer des Bundes der Handwerker gleichzeitig Leiter eines konservativen Vereins sei. Diese Personallunion mag schon zur Genüge erweisen, welcher parteipolitischen Richtung der Bund der Handwerker dienbar ist. Man könnte aber über diese Zusammenhänge hinwegsehen, wenn die Privatgründung des konservativen Schneidermeisters Volgt-Friedenau, eben dieser „Bund der Handwerker“, nicht durch ausgeübten Handwerkerlang die Aufmerksamkeit weiter politischer Kreise auf sich gelenkt hätte, obwohl diese Organisation nur einen verschwindenden Bruchteil des deutschen Handwerks umfaßt.

Nach seinen Aussagen hat es sich der Bund der Handwerker zur Aufgabe gemacht, alle handwerklichen Interessen ohne Rücksicht auf ihre parteipolitische Stellung zu Wahrung des dem Handwerk gebührenden Einflusses auf die Gesetzgebung und im wirtschaftlichen Leben zusammenzuschließen. Dieser Zweck soll erreicht werden durch Einwirkung auf die Behörden, damit unabhängige Männer in die Parlamente gewählt werden. Was diese Unabhängigkeit aber bedeutet, wird erkennbar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß jeder, der gegen die Bundesstatuten verstößt oder sich weigert, den Beschlüssen satzungsgemäßer Versammlungen oder des Vorstandes nachzukommen, oder wer durch den Bundesvorstand als ungeeignet zur ferneren Mitgliedschaft befunden wird,

durch diesen ohne weiteres ausgeschlossen werden kann. Die Entscheidung ist endgültig. In den Forderungen des Bundes gehören aber folgende Punkte: Einführung einer einheitlichen Pflichtorganisation (Zwangseinigungen) mit vermehrten Rechten, Einführung des allgemeinen Befähigungsnachweises, also Forderungen, wie sie nur vom reaktionär-junktorischen Standpunkt aus vertreten werden können. Forderungen dagegen wie Verbilligung der Rohproduktion durch geringere Einfuhrzölle oder Verbilligung der allgemeinen Lebenshaltung scheinen dem Bund der Handwerker unbekannt zu sein. Sie würden auch der Haltung der Parteien widersprechen, die die Reichsfinanzreform von 1909 lohnenswert für den deutschen Gewerbestand ausgestaltet haben, der Parteien, für die der Bund der Handwerker tatsächlich nur Vorspanndienste leistet.

Für die bevorstehenden Landtagswahlen wurde vom Bund der Handwerker der Bescheid gefaßt, nur solche Kandidaten zu unterstützen, die sich schriftlich zum Eintreten für die obengenannten Forderungen verpflichten. Ein solches Verhalten ist schon um deswillen bedenklich, weil der Abgeordnete stets Vertreter des ganzen Volkes sein und an Instruktionen nicht gebunden sein soll, angeführten Tatsachen wird aber jeder vorwärtsstrebende Handwerker wissen, was er von den Kandidaten zu erwarten hat, die die Sanktion des Herrn Voigt und seines Bundes erhalten haben. Kein Ausdruck aber ist scharf genug, um das Verhalten der Militärbehörde zu charakterisieren, die einen durch- aus politischen Verein mit Unterfütterungen bedacht hat, die aus dem allgemeinen Reichsfaßel fließen.

## Oesterreichs Vorgehen.

Die österreichisch-ungarische Regierung sandte eine Note an die Mächte, in der sie erklärt, falls Montag die Londoner Botschafterkonferenz nicht beschließt, Zwangsmaßnahmen gegen Montenegro zu ergreifen, werde Oesterreich-Ungarn allein vorgehen. Oesterreich-Ungarn verweigert jede territoriale oder finanzielle Kompensation auf Kosten Albanens an Montenegro. Schafft der Beschluß der Londoner Botschafter-Konferenz keine Klarheit, so wird Oesterreich-Ungarn sofort selbständig einschreiten.

Oesterreich will also Laten — nicht nur guten Willen sehen! In diesem Sinne schreibt offenbar inspiriert das Wiener Fremdenblatt: Es muß einen besonders schlechten Eindruck machen, wenn im Ausland an manchen Stellen heute noch immer von Kompensationen gesprochen wird, die man Montenegro für seine militärischen Erfolge zubilligen wollte oder könnte. Erfolge, die, inwieweit der Fall von Sutari in Betracht kommt, doch logischerweise vom europäischen Standpunkt nichts anderes bedeuten können, als einen neuen Schlag gegen das Ansehen der Großmächte, als einen bis ans Ende betätigten Zynismus gegen das einig Europa. Wenn den Mächten die Ver-

letzung ihres politischen und militärischen Prestiges, die ihrer politischen und militärischen Aktion gleichgültig sein sollte, so kann ihnen Oesterreich-Ungarn auf diesem Wege nicht folgen, und es wird mit vollem Nachdruck darauf bestehen müssen, daß Ischenitz und gründlichst Remedur geschaffen wird. Das Minimum, worauf Oesterreich-Ungarn nach den bisherigen militärischen Erfahrungen in dieser Frage rechnen muß, befindet in der sofortigen Ueberreichung des von allen Mächten bereits beschlossenen Protokolls in Cetinje in Form einer energischen Aufforderung zur unverzüglichen Räumung Sutaris und im Falle der Weigerung des Königs von Montenegro, dieser Aufforderung Folge zu leisten, in einem weiteren militärischen Unternehmen zur zwangsweisen Durchführung des europäischen Willens.

Am Sonnabend fand ein fünf Stunden währendes Kronrat bis 9 Uhr abends beim Kaiser Franz Josef in Schönbrunn statt. Diesem Kronrat haben der Minister des Auswärtigen Graf Berchtold, Kriegsminister Ritter von Kropatkin und der Generalstabschef Fzhr. v. Högenborn beigewohnt. Es handelt sich zweifellos um die Ergreifung militärischer Maßnahmen, die bereits notwendig geworden sind.

Von Pola ist bereits die zweite österreichisch-ungarische Panzerdivision ausgefahren und wird 10 000 Mann Landungstruppen nach Südbaldarien eskortieren. Oesterreich-Ungarn beschäftigt, die montenegrinischen Hafenstädte Antivari und Dulcigno, sowie die albanesischen Hafenstädte San Giovanni di Medua zu besetzen, ebenso von der Höhe von Budua und bei Nikana konzentrisch gegen Cetinje zu marschieren. Für diese militärische Aktion stehen Truppenmangel schon bereit.

Oesterreichs Truppen sollen schon in Montenegro eingerückt sein:

Wie die „Straßburger Post“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat der Kaiser auf der Hofkönigsburg ein Telegramm erhalten, die Oesterreicher seien in Montenegro eingerückt.

Die Montenegriner lassen sich durch Oesterreichs Vorgehen nicht im geringsten verblüffen. Sie beantworten sie vielmehr mit einer schweren Drohung:

Cattaro, 26. April. Die Montenegriner bringen auf dem Cattaro beherrschenden Berge Bocce ihre Gefühle in Position.

So ist mit einem Schlage eine neue, äußerst interessante Situation geschaffen.

### Am Jarenhose in Petersburg

hat die Hartnäckigkeit des Königs Nikolaus von Montenegro eine arge Verstimmung hervorgerufen, da er alle Kaiserliche Rußlands unberücksichtigt läßt, wengentlich nicht verstanden wird, daß er dabei mehr dem Volkswillen als seinem eigenen gefolgt sei. Die durch den Fall Sutaris geschaffene Lage ändert so nichts an dem bestehenden russischen Standpunkt. In Sazonovs letztem Communiqué ist deutlich ausgeführt, Rußland unternehme nichts gelobend von den anderen Großmächten im Interesse Montenegros. Diplomatische Kreise Petersburgs behaupten nach wie vor, von einer baldigen

## Feuilleton.

### Professor von Bramann \*)

Halle, 28. April. Der Direktor der chirurgischen Universitätsklinik, Geh. Medizinalrat, Generalarzt v. A. Professor Dr. Freih. von Bramann, ist am versch. Sonnabend abend 7 1/2 Uhr nach mehrmonatlichem Krankenlager gestorben.

So ist denn auch dieser kluge Chirurg, der Nachfolger N. v. Volkmanns, der seit März 1890 in der hallischen chirurgischen Universitäts-Klinik seines erhabenen und verantwortungsvollen Amtes waltete, in jenes Schattentreich gewandert, aus dem es keine Rückkehr gibt. Der Tod, den er so manchnmal durch die Kunst des Meisters von der Schwelle wegweisen, hat den 59-jährigen, der so oft Leben und Gesundheit aufs Spiel setzte, um seine Nebenmenschen aus Todesgefahr zu retten, der den edelsten und zugleich aufreibendsten Beruf ausübte, den es gibt, in einem Alter abberufen, in dem er eigentlich noch kein Anrecht auf ihn gehabt hätte.

Denen, die Prof. von Bramann nachsahen, war es seit Wochen kein Geheimnis mehr, daß es mit dem Gelehrten zu Ende ging. Anfangs Januar, als man gerade im Begriffe stand, die Einfadungen zu einer größeren Abendgesellschaft im v. Bramannschen Hause ergeben zu lassen, stellten sich die ersten schmerzhaften Anzeichen des Nierenleidens ein, dem Prof. v. Bramann jetzt erlegen ist. Ein Herzgeleiden besaßen den Verlauf. Trotz der ungeheuren Schmerzen, von denen der Patient geplagt war, erstreckte sich sein helles Gesicht mit Stolzhaftigkeit und Ergebung. Nur selten kam ein Schmerzenslaut über seine Lippen. Herrn v. Bramanns Privatassistent und Freund Prof. Etieba, der den Kranken behandelte, war sich sofort

über den Ernst der Krankheit klar; trotzdem blieb kein Hilfsmittel der Wissenschaft unversucht, und noch in verflorener Woche wurden zwei Berliner Spezialisten hierher berufen, die die getroffenen Maßnahmen nur billigen konnten. Eine am Donnerstag vorgenommene Bluttransfusion, zu der sich der älteste Sohn des Verbliebenen in rührender Aufopferung willig zur Verfügung stellte, hatte einen negativen Erfolg. Nach stundenlangem Todeskampf verschied Prof. von Bramann am Sonnabend abend umgeben von seiner Gemahlin und seinen Kindern.

Ein Mensch, dem das erhebende und beglückende Gefühl des Wohlturns zu pflichtschuldigen Notwendigkeit geworden, hat ausgerungen!

Die Wissenschaft, die Universität Halle, die Leidenden, sie alle verlieren viel. Bramanns eiserne Energie, seine unerschütterliche Ruhe, und ruhige Bestimmtheit im Operationsaal erregten die Bewunderung der chirurgischen Welt. Seine geniale Technik bei den Bauchoperationen wirkte vorbildlich. Sein stark entwickeltes Empfindungsvermögen, das den Qualen und Leiden der Patienten nach Möglichkeit Rechnung zu tragen suchte, sein Verständnis für die Finghe des Kranken, die gültige Art, wie er Trost spendete und Hoffnungen erweckte, wenn er abends noch einmal an das Krankenbett seiner Patienten trat, waren Tugenden, die den Adel der Seele dieses Mannes erlernen ließen.

Mit Reformen, die ursprünglich vielleicht nur von einem Bruchteil mit Hofiana begrüßt worden, trat er sein hiesiges Amt an. Er war der erste, der hier die Aseptik, das aseptische Verfahren bei der Wundbehandlung einführte, im Gegensatz zu der bisher durch N. v. Volkmann angewendeten antiseptischen Wundbehandlung. Als Schüler und Mitarbeiter von Bergmanns, mit dem ihn auch die trennende Freundschaft bis zum Ableben des großen Chirurgen verband, trat er gleich zu Beginn seines hiesigen Wirkens für die Bergmannsche aseptische Methode ein.

Bei der Erwähnung des Namens „Bergmann“, den

\*) Die vorstehenden, in der Gize des Nebattonsberleibes bingewonnenen Stellen sollen in den nächsten Tagen durch ein von dem Verfasser Feder geseichnetes Lebensbild ergänzt werden.  
Die Nebatton.

Ausland.

Die Revolution in Portugal.

In Lissabon sind Maßregeln gegen mehrere Offiziere der Marine und der republikanischen Garde erlassen worden. In der Vorstadt Alcantara sind zwei Bomben explodiert. Die Truppen sind in den Kasernen konzentriert.

Der japanisch-amerikanische Konflikt.

Lotto, 28. April. Die japanische Regierung hat in Washington formell erklärt, daß sie keine Geheißung dulde, die den Japanern in Amerika weniger Rechte als den Bürgern anderer Staaten einräumen würde.

Maschinengewehr für Frankreichs Kadetten.

Dem „Echo de Paris“ zufolge ist der Kriegsminister mit dem Plane beschäftigt, eine Anzahl von Kadettenabteilungen mit Maschinengewehren auszustatten, da die seit längerer Zeit unternommenen Versuche ein günstiges Resultat geliefert hätten.

Frankreich — die Hofnung der katholischen Kirche.

Kardinal Vanutelli hielt als päpstlicher Legat bei der Hundertjahrfeier des katholischen Christentums in Paris eine Rede, in der er sagte: Schon Papst Gregor XI. habe das französische Volk „die auserwählte Nation“ genannt.

Provinzial-Nachrichten.

Ein Galeriebillet für den Musikkritiker.

Unter Sangerhäuser Korrespondent schreibt uns: „Spät kam ich, doch ihr kommt“, aber ich lache vergebens eine Wiederholung des springenden Punktes und behaupte wie vorher: es ist wahr, daß die Musikkritiker auf Grund der Interimskarte einen Platz auf der Galerie, wenn auch im Werte von 2 Mark, ganz nahe an der Bühne, was gleichbedeutend mit der Unmöglichkeit ist, eine Kritik zu schreiben, erhalten haben.

Was die Unterstellung durch die Presse anbetrifft, die der Vereinsvorstand in Worte füllte, so weise ich nur auf die Hilfe hin, die die Presse dem Verein, als er im Erschollen lag, hat angedeihen lassen, und daß auch der Sozialreform der interimsänger Kritik neben einigen kleinen Mitteilungen über das Werk von den beiden hiesigen Zeitungen aufgenommen wurde.

w. Vollenkorf, 28. April. (Braubäute). Die zahlreichen Völkchen in unseren Auendörfern, wie die jedes

Mannung Stutarts überzeugt zu sein. Bulgarien und Serbien müßten ebenfalls auf Rodosto und Skitiza verzichten. Die Tripletten glaube ich kaum zu realisieren zu können.

Zwischen den Verbündeten.

Hielten sich die Beziehungen verbessert zu haben. Die von uns gemeldete Zurückziehung der bulgarischen Truppen aus Saloniki sprach wenigstens dafür.

Aber es müssen alsbald wieder Dinge eingetreten sein. Als die bulgarische Heeresleitung anderen Sinnes werden ließen; denn das Generalcommando der bulgarischen Besatzung von Saloniki hat am Sonntag die Befehl erhalten, den Schwarzen Meer an der bulgarischen Infanterie zu überlassen.

Deutschen Flieger Scherff.

Und seinem türkischen Begleitoffizier Kemal Bei die Liaison-Wedaille als Auszeichnung für Tapferkeit vor dem Feinde verliehen. Soweit bekannt, ist dies die erste während des Krieges verliehene Dekoration.

Eine offizielle deutsche Stimme.

In ihrer geliebten Wochenrundschau schreibt die „Nordwestliche Allgemeine Zeitung“. Die Kapitulation von Stutart hat an dem Standpunkt der Mächte, wonach diese Stadt bei der Neuordnung der Verhältnisse am Balkan Albanien zugewiesen wird, nichts ändern können.

Deutsches Reich.

Friedrich Raumann Reichstagskandidat für Wadstedt-Pyrmont.

Die Vertrauensmänner der fortgeschrittenen Volkspartei in den fürstentümern Wadstedt und Pyrmont trafen Sonntag in Corbach zusammen, um zu der durch die Ungültigkeitserklärung der Wahl des Antistesmen Rietmeyer notwendig gewordenen Reichstagsabwahl Stellung zu nehmen.

Zugewinnliste in Holtensbach.

Saarbrücken, 28. April. Gestern fand in Wadgassen letzten Male einen Beitrag aus der Feder des Entschlafenen im Sommer 1911, als ein englischer Arzt verkündet hatte, daß der Erreger der Blinddarmentzündung von ihm entdeckt sei...

In die Gefühle tiefer Trauer, mit der wir at die Wañre Fröy von Bramanns treten, mißt sich der Ausdruck aufrichtigster Teilnahme für die Familie des Entschlafenen. Wenn die Familie etwas zu trösten vermag, dann wird es die Stimme in niggsten Mitempfindens sein, die allenfalls bei der vernehmbar ist, wo man weiß, wer Fröy von Bramann gewesen!

Wilhelm Georg.

Englische Matinee im Stadttheater.

Halle, 28. April 1913.

Wie hat man sich das ganze Jahr über nach Matinee gesehnt! Der Wunsch, am Abend gediegenes Schauspiel vorgeführt zu bekommen, war ausschlagend. So hat und bestellte man wenigstens am Sonntags-Matinee. Aber die Direktion konnte sich nur zu zwei entschließen. Einmal gab's Borsgrüne „Gute Menschen“ mit dem Ensemble von Franz Ludwig und einmal Hofmannthals Spiel von „Zehernann“ mit Wolff.

Jetzt endlich, wo die Tulpen und die Spazierstraßen blühen, wo die Bäume ausfliegen, wo die Sonnenstrahlen läutig zu werden beginnen, wo man sich hinaussehen ins Grüne, wo man allen gesellschaftlichen Verpflichtungen mit den raffiniertesten Ausflüchten aus dem Wege geht, jetzt endlich, wo jeder Polse noch Schwanz, weder Operette noch Künstler, erinnert man sich der „Idealisten“. Die Summe jeder Literatur haben, und während draußen die Vögel singen, die Feder blühen und ein blauer Himmel fröhlich, durften die Literaturreue sich wieder im Stadttheater einfänden, eine englische Truppe den „Kaufmann von Venedig“ spielen zu sehen. Man bringt Opfer; der lachende Sonntagmorgen wird vergebens gelobt. Das Stadttheater war trotz der Frühlingspracht gut besucht, und die aufsteigende Neue über den unangebrachten Theaterbesuch, mit der man das Haus betrat, schwand im Gesicht der englischen Gäste gar schnell.

eine Konferenz der Vertrauensmänner des Christlichen Gewerkevereins statt, die in einer Resolution zur Lohnbewegung auf der Grube Holtensbach Stellung nahm. In derselben heißt es, daß nach den stattgefundenen Einigungsverhandlungen unter Vorbehalt des Kap. Vertreterbeamteten eine wesentliche Verringerung der Löhne eingetreten sei. Die Verwaltung der Grube hat für die Gehaltsarbeiter zu 80 Prozent die Löhne gemacht und bereits die niedrigen Gehälter erhöht.

Die Meistergehilfen der Staatswerkstätten.

L. C. Von gut unterrichteter Seite erhalten wir folgende Zuschrift: Das Angestellten-Versicherungsrecht hat zu manchen Erörterungen über den Kreis der Versicherungspflichtigen Anlaß gegeben. Wiederholt ist auch die Frage, ob die Meistergehilfen der technischen Institute der Infanterie und der Artillerie unter die Angestelltenversicherung und damit unter den Begriff „Angestellte“ fallen oder ob sie der Arbeiterversicherung und dann als „Arbeiter“ dem großen Sammelbegriff „Arbeiter“ zuzurechnen sind, von den Interessenten aufgenommen worden.

Das Verhalten der Heeresverwaltung muß uns so sehr bekümmern, als daß zu gleicher Zeit für die Angestellten der staatlichen Bureau eine Verbesserung ihrer Angestelltenverhältnisse festzustellen allen ausgeleiteten Privatbetrieben die übrigen Personen, die eine ähnliche Tätigkeit wie die Meistergehilfen ausüben, verträgen angeheißt. Die Heeresverwaltung will sich daher der Ansicht nicht verschließen können, daß es auf die Dauer unmöglich sein dürfte, hochqualifizierte Arbeit im Betrieb mit Personen in untergeordneter Lage zu leisten.

Die Reichstagsabwahl.

Der dem Bundesrat zugewandene Entwurf über die Gewährung freier Eisenbahnfahrt an die Mitglieder des Reichstags während der nunigen Legislaturperiode wird dem Reichstage bereits in den nächsten Tagen zugehen.

Was dem Wack der Torpedoboots „178“

wurden am Sonntag folgende sieben Leichen beigegeben: Steuermann Guben, Schiffmann, Schiffmann, Schiffmann, Schiffmann, Schiffmann, Schiffmann.

Ob die Londoner Gesellschaft des Franz Celler in England bekannt oder gar berühmt ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Jedenfalls aber steigt sie über den deutschen Durchschnitt hinaus. Es sind gedelmige, elastische, fröhliche Menschen, mit Temperament und Laune begabt, aber auch warm im Herzen und widerwillig im Denken. Die Engländer haben vom Zug der Zeit, der Schnellsteht verlangt, mehr gelernt als die Deutschen. Sie lamentieren nicht über das Kino mit traglichen Geschehnissen, sondern trösten sich, indem auch sie ihre Spiele kürzen und dem Nihilismus in der Behendigkeit Konkurrenz machen.

humoristisch wirkt und seinen Herrn zum Ziel nicht helfen kann. Die Nachkritik kommt aus tiefer Seele, aber er läßt sich in ihr nie so gehen, daß seine Logik ausgeklüffelt wird. Was vorzüglich ist, Vollrats Vergoldung oder Celliers Realistik, ist Sache des Geschmacks. Die Geringschätzung in ihrer Knappheit, mit einem so wohlüberlegten Schluß und so spärlichen verkümmerten Damen, mit so übermäßigem Konstruieren, war eine Schallplatte. In der jeder Theaterbesucher mitliehen mußte. Auch wer die englische Sprache nur schlecht beherrscht, konnte ihre Sorgfalt und ihre geschickte Arbeit wahrnehmen.

Von dem besten Publikum Hales, das sich zu dem Schauspiel der Engländer eingefunden hatte, wurden die Gäste mit förmlichem und beglücktem Beifall überschüttet.

Marlin Feuchtwanger.

Krang mit seinem Köhler Ensemble steht sein Gastspiel im Apollotheater mit dem Schwanz. Die geschäftigen Frauen oder „Die lustige Doppeldecker“ fort. Es ist ein Theaterstück, das ausschließlich der Komik gewidmet ist und in dem die Logik, wenn es sein muß, mit Klüppeln geschlagen wird; der Humor kommt desto mehr auf seine Rechnung. Einer, dessen Vorkommen in einem gemäßigtem Familienleben und gutem Glauben, obwohl auch in einem harmlosen Seitenweg, vorausgesetzt, daß er dabei nicht ertrinkt wird, besteht, wird von seiner Frau, dem Jüngling einer fast todeshaften Hausfrau, geliebt. Ein anderer, ein Diener, der unzufällige Romane schreibt und sich nächsthergehend im Mondsein badet, um Anregung zu finden, ist ebenfalls geliebt und auch von einer zu ihm ausgerechnet passenden Frau und beide haben wieder getrautet, ausgerechnet die gegenseitigen Frauen, mit denen sie nun die denkbar unglücklichsten Ehen führen. Wie sie wieder der Natur entsprechend zusammenkommen, durch die selbstmännlichen Umstände und Mißverständnisse hindurch, das schildert der tolle Schwanz, in dem Krang selbst, der häusliche Chemann, die Hauptrolle spielt. Jeder Übertragung und jeder Fortsetzung ist durch Verzerrungen und durch komische Szenen erfüllt, so daß die Reize der handsträubendsten Alibiden niemals reißt. In der Tat ist man am Schluß todmüde vom Lachen; aber die überzeugte Fröhlichkeit, mit der der Schwanz verfaßt ist und mit der von der Köhler Truppe gespielt wird, bringt es mit sich, daß man auch nachträglich noch ein wichtiges Gefühl hat; der Abend, den man in dem Schwanz verbringt, ist keineswegs verloren.



großeren Gärtnereien stehen gurgelt in voller Blüte und werden den Bienen aufgeschickt. Man erhofft von den noch blühenden Pfingstrosen, Kleeblumen und Birnen einen ergiebigen Ertrag. Die getragenen Vorkörner, wie die Kastanien, die schon Blüten zeigen, gemähten in ihrem durch den Frost vernichteten Blüten- und Blätterstand einen trübseligen Anblick.

**W. Dolau, 28. April.** (Aus der Gemeindevorstandersitzung.) Der Etat balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 83 000 Mk. Die Ausgaben betragen 20 000 Mk. und das Wasserwerk 3500 Mk. Einnahme. Die Zulassung zu den direkten Steuern öffentlicher Wege wurde so angenommen, wie es der Herr Gemeindevorsteher vorge schlagen hatte.

**W. Nieten, 28. April.** (Das gefährliche Fußballspiel.) Ein heftiger 13jähriger Knabe hatte am Fußballspiel teilgenommen, wobei er einen schweren Beinbruch erlitt.

**# Beesen a. S., 27. April.** (In der gestrigen Sitzung des Zweitesverbandes) für den neuen Friedhof, bestehend aus den Gemeinden Beesen und Planena und dem Gutsbesitzer Beesen, fand eine Neuwahl sämtlicher Mitglieder statt. Für den Gutsbesitzer Franz Oshie wurde der Gutsbesitzer Edmund Schöke gewählt. Die übrigen Herren wurden sämtlich wiedergewählt. Eine Veränderung bzw. Vervollständigung der Friedhofsbestimmungen wurde angenommen. Die Verlagerung der Friedhofsmauern und die Verlegung des Drahtzaunes, der den Friedhof von der Wasserstraße abtrennt, wurde der Baufirma J. C. Möbus in Wimmelndorf als Mindestbietenden übertragen.

**X. Gröbers, 27. April.** (Wesentliche Verkehrsbesetzungen) treten mit dem 1. Mai d. J. herbeif. Ein. Wesentlichen Änderungen entsprechend, hält um 8 Uhr 22 Min. norm. der von Leipzig nach Halle fahrende Schnellzug. — Ferner wird auf diesem Postamt auch in der Zeit von 12 bis 1 Uhr mittags täglich Fernpost- und Telegraphendienst abgehalten, so daß Telegraphendienst also unterbrochen von 7 Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm., erst 1—2 Uhr nachm., hat. — Ferner wird dem Vernehmen nach will die Postbehörde auch den beschriebenen Anträgen des Publikums, hauptsächlich der Geschäftsleute, nachkommen und den Zug 12.55 Uhr mittags wieder wie früher als Postzug einrichten.

**B. Wendorf bei Gröbers, 26. April.** (Vom Schnellzug getötet.) Vom Schnellzug 154 wurde ein junger Mann gestern abend gegen 7 Uhr auf der Strecke Leipzig-Halle in der Nähe von Keinigtal getötet. Der Automobilfahrer, welcher den Vorgang im letzten Augenblick bemerkte, brachte den Zug zum Stillstand, um den Verunglückten für den Fall, daß er noch am Leben war, nach Halle zu befördern. Die sofortige Untersuchung ergab, daß der Tod bereits eingetreten war. Allem Anschein nach hat der Bedauernswerte einen Stoß von der Maschine erhalten, da sich keine Verletzungen zeigten. Nach den Papieren ist der Verunglückte ein Lehrer aus Mücheln bei Merseburg.

**g. Zwickau, 27. April.** (Vom Zuge überfahren und tot aufgefunden.) wurde auf der Strecke Halle-Leipzig etwa 300 Meter von der Bahnhofsunterführung 98 nach der Salzfische Dieskau hin am Freitag nach 7 Uhr abends der 40jährige Lehrer Hoflag aus Mücheln. In seinem Portemonnaie befanden sich noch 98 Mfg. Weberzähler, Hut und Stock lagen etwas abseits von der Leiche; auch ein Klemmer wurde noch aufgefunden. Ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, konnte noch nicht ermittelt werden.

**S. Von der Unifrut, 28. April.** (Frostschäden.) Es läßt sich nunmehr mit Sicherheit feststellen, welche Schäden der starke Frost in Feld und Acker angerichtet hat. Auf den Bäumen der Frühfrüchte, der Perisolen und Wirschen findet man auch nicht eine einzige Frucht mehr; hingegen zeigen Kirschen, Prunellenfrüchte sowie alle späteren Sorten Kirschen, Kirschen und Birnen reiche, gesunde Blüten- und Fruchtansatz. Auch den Traubenreiser der Pfaffenbäume, die jetzt in herrlicher Blüte stehen, ist der Frost nicht verderblich gewesen. Das Beerenobst dürfte immer noch eine Mittelernte ergeben. Von den Sommeräpfeln haben die Spätkinder in allen Lagen am meisten gelitten; Äpfel sind stellenweise gänzlich ertroren, so daß mit einem recht empfindlichen Ausfall des ersten Schnittes gerechnet werden muß. In den

Weinbergen hat der Frost zwar viele Augen zerstört, doch ist der Augenanflug immer noch reichlich.

### Automobilunglück.

**Chemnitz, 28. April.** (Privat-Telegramm.) In der vergangenen Nacht gegen 1 1/2 Uhr ereignete sich bei Burthardsdorf ein schweres Automobilunglück. Ein Automobilbus der Motoromnibuslinie Chemnitz-Annaberg verunglückte namentlich bei der Besenstraße und wurde vollständig zertrümmert. Von den 27 Passagieren wurden 25 verletzt, darunter mehrere schwer. Ueber den Unfall werden folgende Einzelheiten gemeldet:

Infolge der Burthardsdorfer Kirme war der Automobilbus stark belad. Kurz vor der Besenstraße verlor der Motor. Der Chauffeur stieg ab, um ihn wieder anzukurbeln, verlor aber nachrichtlich die Bremse anzupfehlen, so daß der schwere Wagen den abschüssigen Weg zurückrollte. Bei dem ersten Hindernis stürzte der Wagen um, überließ sich zweimal und wurde vollständig zertrümmert. Die Schwerverletzten wurden ins Chemnitzer Krankenhaus gebracht, während die Leichtverletzten im nahen Burthardsdorf Hilfe und Unterkunft fanden.

## Sport-Nachrichten.

**Rennen zu Berlin-Grünwald, 27. April 1913.**

- I. Rennen. 1. Billy Goat (Streit), 2. Trill (Wischel), 3. Josphda (Kochlath). Toto: Sieg 47, Pl. 11, 12: 10. Ferner: Gesamt Hadie, Landlubno, Jugo, The Flaming Timmen.
- II. Rennen. 1. Silber Fische (v. Platen), 2. Torquemada (v. Wagenhand), 3. Wamethen (Gr. Edmetton). Toto: Sieg 144, Pl. 87, 43, 32: 10. Ferner: Wamethen, Cotton Tail, Lord Hill, Gicht.
- III. Rennen. 1. Countess Dorothy (Schurgold), 2. Ita (Beule), 3. Vermos (Wismar). Toto: Sieg 17, Pl. 13, 14, 25: 10. Ferner: Delta, Heigenhof, Carina, Fife Honours, Swangäne.
- IV. Rennen. 1. Luds (Gr. Strachwitz), 2. Nibel (v. Dörnberg), 3. Jiu Jitsu (Gr. Behndorf). Toto: Pl. 14, 18: 10. Ferner: Fife o'Clock, Hilmengran.
- V. Rennen. 1. Chamergos (Hilber), 2. Quercus (Southernland), 3. Jeune Fille (Schurgold). Toto: Sieg 65, Pl. 39, 26: 10. Ferner: Marzipan, Antemis, Miß Luif.
- VI. Rennen. 1. Reby (St. Loog), 2. Piffis (X.), 3. Siegfriede (v. Platen). Toto: Sieg 70, Pl. 23, 20, 26: 10. Ferner: 3. Frankfurt (Hilber). Toto: Sieg 24, Pl. 13, 14: 10. Ferner: Waldtrud, Silber, Lina.

**Kadetten in München.** 25 Kilometer: 1. Sedlmayer 11,4 Min., 2. Wagner. Wetterbericht von München: 1. Schreiner, 2. Simsl, 3. Wischer.

In Barmer feigte im großen Frühjahrspreis überraschenderweise Schilling-Diffelberg über Supremis, der zu Fall kam. Den großen Preis von Luffalo für Flegler gewann im Endlauf Houllier vor Friel und Bouchois. — Im 10 Km.-Rennen gewann der Deutsche Appelhaus in 8,35, 2 Min. vor Rudolph und Varoun. Paulain und Elgerd enttäuschten.

## Vermischtes.

### Untergering.

**Paris, 28. April.** Aus Nummer vier gemeldet: Das Friseurboot „La République“ ist mit seiner aus vier Mann bestehenden Besatzung untergegangen.

### Der „Imperator“.

**Eugenhau, 28. April.** Der „Imperator“ ist von seiner Probefahrt gestern nachmittag wieder zurückgekehrt und liegt wieder an seiner Landungsstelle Müritzen. Die geführte und vorgeführte Probefahrten ergaben in bezug auf die Manövrierfähigkeit des Schiffes durchaus befriedigende Resultate. Jedoch stellte sich bei der Landung nach der

letzten Fahrt heraus, daß zwei Lager einer Turbine nicht heißgelassen hatten. Infolgedessen wird es nötig sein, die Turbine wieder zu öffnen, und die beiden Lager herauszunehmen. Die technischen Probefahrten werden daher erst am 15. Mai fortgesetzt werden können, während die offizielle Probe- und Kronprinzengalerei erst in der zweiten Maihälfte stattfinden kann.

### Breslauer Jahreshundertfeier.

Die Stadt Breslau hatte für Sonnabend und Sonntag die deutsche Presse zu einer Besichtigung der Vorbereitungen der Jahreshundertfeier in Breslau eingeladen. Am Abend empfing die Stadt die Pressevertreter im Breslauer Rathaus, dem schwünzigen Denkmal mittelalterlicher Baukunst. Rentner- und Fürstentum waren festlich gekleidet und in einen Hain immergrüner Sträucher und blühender Blumen ver wandelt. Oberbürgermeister Matting begrüßte die fremden Gäste im Namen der Stadt und legte in markigen Worten die Bedeutung der Jahreshundertfeier für Deutschland und für Breslau dar, und wie gerade Breslau als Ausgangspunkt der gesamten Erhebung vor Hundert Jahren berufen sei, dieses große Fest zu feiern. In die Einzelheiten der Feier führte Stadtrat Friedel an der Hand eines mächtigen Planes des Hauptfestplatzes die Zuschauer ein. Er gab ein überflüssiges Bild der Feier, die demnächst im Mai erfolgen wird und bis zum Oktober dauert. Ueber die Einzelheiten gaben deren Leiter Professor Dr. Masner, Garten- direktor Wölter und Garteninspektor Dannenberg erschlüssende Informationen. In dem hohen Spitzbogenlaube des Rentners bewirte sodann die Stadt ihre Gäste.

**Eine Folge von Rancy.** Der Elstner Verkehrsverein hat beschlossen, mit Rücksicht auf die Rancier Verfalls sämtliche Gesellschaften nach Rancitz einzustellen.

Die pflanzliche Verhaftung eines 70jährigen Eisenbahnhauptkassierers in Dresden, der am 1. Mai in Pension gehen sollte, wird in Zusammenhang gebracht mit der angeblichen Feststellung eines Fehlbetrages von 30 000 Mark bei einer unvermuteten Revision.

Die 17jährige Tochter des Millionärs Warden, die von Frau Adams, der geschiedenen Frau des Millionärs, entführt worden ist, nach langem Suchen in London gefunden worden. Frau Adams ist entflohen.

### Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.

**Montag, 30. April, 8 Uhr morgens.** Das Tief im Westen hat sich unter Verflachung nordwärts verlagert, zugleich ist eine erhebliche Verstärkung des hohen Drucks im Nordosten des Erdteils eingetreten. In seinem Bereich blieb im Dienstgebiet das Wetter heiter und trocken, die Maximaltemperaturen steigen bis auf 27 Grad. In Süddeutsch- und Ostdeutschland fanden gestern vereinzelt Gewitter statt. Das heitere, trockene und warme Wetter wird noch fortauern.

### Wetterwarte Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Nachdruck verboten.)

28. April: Schön, heiter, ziemlich warm.  
30. April: Heiter bei Wolkenszug, normal, warm, frischweil.  
1. Mai: Schön, warm, heiter, schmilf.  
2. Mai: Bewölkt, leiser heiter, warm, Gewitterst. Strichregen.  
3. Mai: Bewölkt, Regen, kühl.

### Redaktionsleitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Probekontrollen, Gestalt, Handel: Eugen Bruns; für den Anzeigen-Teil, für die Redaktion: Dr. Karl Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Gendel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfasst 12 Seiten. — einschließlich Anzeigenblatt.

<b>Künstler-Garnituren</b> (2 Schale und 1 Querbehang) in engl. Tüll, Allvernet und Mäxus M. 32—28—24—21—15—11—8,75 6,50	<b>Axminster-Teppiche</b> in Blumen- und Perseu-Mustern Größe ca. 130x200 cm 165x245 cm 200x300 cm 4,75 bis 8.— 12.— bis 15,50 25.— bis 32.—	<b>Stoppdecken</b> aus einfarbigem Satin mit Trikotrückseite M. 9.— 8.— 8,50 8,50 8,75
<b>Dekorationsmalen</b> Leinen, Eips, Gobelin in vornehmsten Ausführungen M. 25.— 22.— 19,75 14,50 9,75 6.— 4,75	<b>Tapestry-Teppiche</b> gute Sarapanier-Gewebe, neueste Muster Größe ca. 130x200 cm 165x245 cm 200x300 cm 10.— bis 13,50 17,50 bis 20.— 21.— bis 36.—	<b>Stoppdecken</b> doppelseitig, prima Satin, volle Größe M. 22.— 18.— 15.— 12,50 9.—
<b>Zug-Vitragen</b> in creme und weiss, Satin- und Körper-Gewebe M. 7,25 5.— 3,75 2,50 1,50	<b>Velour-Teppiche</b> farbenprächtige, aparte Muster, sehr solid Größe 130x200 cm 160x245 cm 200x300 cm 15.— bis 21.— 22,50 bis 35.— 34.— bis 48.—	<b>Schlafdecken</b> in Wolle, Jacquard, Kamelhaar M. 27.— 21.— 22.— 15.— 13.— 0.— 6,50
<b>Tischdecken</b> sehr schöne Muster in Tüll, Pflanz, Gobelin, Leinen M. 25.— 21,50 18.— 15,50 12,75 9.— 7.— 5.— 3.—	<b>Prima Axminster-Teppiche</b> dauerhafte Qualitäten in schönen Mustern Größe 130x200 cm 170x240 cm 200x300 cm 16,50 bis 22.— 25.— bis 33.— 36.— bis 65.—	<b>Daunendecken</b> 150x200 cm, mit Knopfrand, geschmackvolle Muster M. 32.— 34,50 28.— 24.—
<b>Diwanddecken</b> in Gobelin, Fantasie, Moquette, Pflanz M. 40.— 36.— 28.— 25.— 21,50 18.— 12.— 9.— 6.—	<b>Bouclé-Teppiche</b> , beabwahrtes Fabrikat, in neuesten Mustern, auch schwarzgründig Größe 165x200 cm 200x300 cm 23,50 27.— 30.— 32,25 36,50 42,50	<b>Stoppdecken</b> Handarbeit, doppelseitig, prima Satin, in allen mod. Farben, ca. 150x200 cm M. 24.— 20.— 16.—
<b>Beitdecken</b> 1 bettig M. 12.— 9.— 7,50 4,50 2,50 2 bettig M. 28.— 23.— 19.— 12.— 7.— 5,50	<b>Linoleum-Teppiche</b> bewährte dauerhafte Qualität Größe 150x200 cm 200x300 cm 6,75 7,25 10,25 11,25 11,75 12,75	<b>Liebersdiagonalen</b> 150x250 cm, aus prima Stoffen, reich mit Hochlauf- und Stückerei angefertigt M. 21,50 bis 10,75 8,55 7,25
<b>Eisenbettstellen für Kinder</b> Größe 70x140 cm, aus Stahlrohr mit Spratroler-Matratze, verstellbarem Kopf- teil, weiss lackiert, auf Rollen M. 32.— 27.— 23,50 21,7		<b>Kopfkissen</b> 80x80 cm, dazu passend M. 13.— bis 5,50 4,25 3,25 2,25
<b>Eisenbettstellen für Erwachsene</b> Größe 91x193 cm aus Stahlrohr mit la. Keitennetz-Matratze, weiss lackiert M. 38.— 33.— 27.— 21,75		

Gardinen, abgepasst und vom Stück. Lang-Stores, Halb-Stores, Brises-bises, Vitragen, Möbelcrepe, Künstler-Kattune u. Satins. — Moderne Sofabezüge. — Moderne Dekorationsstoffe. Bekannt grösste Auswahl. Billigste Preise. Wir bitten unsere Schaufenster zu beachten.

# Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichsstraße 22/24.

**Sad Wittekind**  
Abonnements-Bedingungen  
für den Besuch der Kur-Konzerte.  
Dieselben finden statt in der Zeit vom 1. Mai bis 15. September: Am 1. Mai früh um 6 Uhr ab. Freitag, 2. Samstag und Sonntag nachmittags; in der Hochzeit auch Sonntag- und Wochenend-Abendkonzerte, darunter Grosse Sinfonie-Konzerte.  
Kur-Kapelle:  
Halle'sches Stadttheater-Orchester.  
Musik-Korps der 75. er. Abonnements-Preis 5 Mk. p. Karte inkl. Billetsteuer.  
2 Pfingsttage und Brunnfest außer Abonnement. Die Direktion behält sich vor, bei schlechtem Wetter Konzerte ausfallen zu lassen.  
Abonnements-Bestellungen werden entgegenommen in Halle, in Kassel und in den Hofmusikalien-Handlungen von H. Hothan und Reinhold Koch.  
\* Vorkaufskarten 5 Stück inkl. 1,25 inkl. Billetsteuer für die Wochentag- u. Nacht-Konzerte sind in den durch Plakate kenntlichen Geschäften zu haben.

Bruchbänder, nur best-  
bewährte  
Leibbinden, Modelle,  
Geradehalter,  
sächsmännischsteuergeschmacksee  
Bedienung.  
F. Hellwig, Halle a. S.,  
Burgstraße 10.  
Fernruf 2610. — Gebr. 1881.  
Aelteste Leipziger Buchdruckerei

**Walhalla-Theater**  
 Anfang 8 1/2 Uhr.  
**„Autoliebchen“**  
 Glänzende Besetzung!  
 Neue Aufmachung!  
 Grosser Erfolg!  
 Nur 3 Aufführungen!  
 Dienst. u. Mittwoch **Abschieds-Vorstellung** „Autoliebchen“  
 Ab 1. Mai ersklassiges Varieté-Programm.  
 Blatsheim kommt.

**Saale-Dampfschiffahrt**  
 Billige Exkursion  
 zur Apfelblüte  
 nach dem herrlich gelegenen **Lochwitz** Grunde  
**Dienstag, den 29. d. M., vormittags 10 Uhr.**  
 Ein und zurück Mt. 1.10. Kinder die Hälfte.  
**Mittwoch, den 30. April**  
**Grosse Walpurgisfeier** in Bad  
 neu-Blagoetz  
 2 Fahrten mit Konzert nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr.

An die Versicherung gegen  
**Einbruchdiebstahl-Schäden**  
 — auch gegen Beraubung —  
 sei für die **Reisezeit** erinnert.  
**Coupon-Police** kann sich jeder selbst  
 ausfertigen.  
 Jede gewünschte nähere Auskunft erteilen gern  
**Direktion — und — Generalagentur**  
 der **Mitteldeutschen Versicherungs-Aktiengesellschaft**  
 Halle a. d. S., — Alte Promenade 31 — Tel. 709.  
**Geschäftszweige:** Versicherung geg. Feuer-,  
 Einbruchdiebstahl- u. Wasserleitungsschäden pp.

**Vorzugsangebot**  
 für Kaufleute, Gastwirte und Händler!  
 Infolge großer Abschlässe empfehle ich sehr preiswert:  
**1a. Halberstädter Delikatess-Würstchen** v. Hoflieferanten  
 10 Stk. in 1 Dose von 4—60 Paar Inhalt.  
 Dosen zu 50 Paar 2 Paar 15 Pf.  
 „ 90 „ 2 „ 15 „  
 Spezialität: **11. russ. Salat**, a 1 Pfd. 1 Mt. in Dosen v. 2 Pfd. an.  
**Vorzüglihe Fischwaren:**  
 Bräsheringe, Dosen a 8 l von Mt. 2.00—2.70.  
 Kollmops, „ 4 l „ 1.75.  
 Geleeheringe „ 1 „ 1.75.  
 Russ. Sardinen, 10 Pfund-Pf. „ 1.90.  
**Verhandlungsgeschäft R. Hauer, Weissenfels a/S.**

**Gebrachte Pianinos**  
 wieder auf Lager.  
**H. Läder, Mittelstraße 9/10.**  
**Vernickeln,**  
 Verzupfen, Verzinnen,  
**Bronzieren,**  
 Galvanisieren bei  
**Ferdinand Haassenger,**  
 Metallwaren-Fabrik,  
 Barfüsserstr. 9, Fernspr. 1190.

**Freche Kleider!**  
 In Weltstädten kann man solche  
 sehen, die „Damen“ aber meiden  
 das Auffällige und trifft ihre  
 Wahl nach den einschickenden  
 Modellen der neuen Favorit-  
 Moden-Alben (Preis nur 60 Pf.),  
 des einzig beliebten Modereisters  
 für Hunderttausende.  
**Gr. Ulrich**  
**W. F. Wellmer, strasse 6/8.**

**Tennis-Rackets**  
**Tennis-Bälle**  
 deutsche und englische Marken  
 empfiehlt  
**H. Schnee Nacht,**  
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

**Oeffentlicher Verkauf.**  
 Für Rechnung von es angeht  
 verkaufe ich Dienstag, den 29. d. M.,  
 v. 9 Uhr im Saale des  
 Hallischen Vereins für Getreide-  
 und Probierenhandl. hier, Neue  
 Promenade 2  
**200 Ztr. Roggen**  
 Mallicierung, frachtfrei  
 Georgenartenbrot 5 C. 200 Stück  
 öffentlich meistbietend gegen Ver-  
 zahlung unter den im Termin  
 noch bekannt zu gebenden Be-  
 dingungen.  
**Albert Jahn,**  
 Besitzer, Versteigerer.

**Eiserne Gartenmöbel, Holzklapp-  
 möbel, Gartenschirme.**  
**Hempelmann & Krause,**  
 Kleinschmieden 5, Fernr. 151.

**Circus**  
**Hermann Althoff, Halle.**  
 Kronprinzentr. an der Pauluskirche.  
**Deuts. Montag, den 28. April,**  
**abends 8 1/2 Uhr**  
**Gr. Dank- und**  
**Abschiedsvorstellung.**  
 Ohne jegliche Kürzung  
 das mit so enormem Beifall aufgenommene  
 vollständige u. feinste Kolossal-Programm.

**Dankjagung.**  
 Bei meinem Scheiden von Halle kann ich es nicht unter-  
 lassen, einem geehrten Publikum für den überaus zahl-  
 reichen Besuch, den ich Ihnen dankend wie der gesamten  
 hiesigen Presse für das gute Wohlwollen und besetzte  
 lebenswichtige Entgegenkommen, welches mir während  
 meines hiesigen Aufenthaltes im vollsten Maße zuteil wurde,  
 meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.  
 In der Hoffnung, mir und meinem Unternehmen auch  
 fernerhin ein gutes Andenken zu bewahren und bei meiner  
 Wiederkehr die gleiche gütige Aufnahme zu finden, zeichnet  
 Hochachtungsvoll  
**Hermann Althoff,**  
 Direktor u. alleiniger Besitzer.

**Sozialer Musikklub.**  
**Dienstag, den 29. April, abends 8 1/2 Uhr, im Augustiner-**  
**bräu, Mittelstraße 14/15**  
**Vortrag des Herrn Professor Dr. Broditz:**  
**„Die innere Kolonialpolitik in Preussen“**  
 Das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. Gäste willkommen.  
**Flügel und Pianinos** in guter Auswahl  
**zur Miete**  
 unter event. Anrechnung gezahlter Miete beim späteren  
 Kauf.  
**B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.**

**Gelegenheitskauf!**  
 7 echte **Perler-Teppiche**, 3 große, 4 kleinere, alles sel-  
 tene, echte Perler, sofort gegen Barzahlung für 1000 Mt. zu  
 verkaufen. Off. unter **K. 11364** an die Exp. d. Ztg.

**Apollo-Theater.**  
 Seine vorletzte Gastspiel der „Königlichen Künstler-Bahn.“  
 Zum letzten Male:  
**„Die geschiedenen Frauen“**  
 Lachsalue auf Lachsalue!  
 Ad 1. Mat. Gastspiel des  
**Deutsch-Französischen Theaters.**  
 Spielleitung: **Otto Plöcker-Eckardt**  
 Zur Eröffnung: Die erfolgreichste Schwanknovität:  
**Die tolle Mimi**  
 (Mademoiselle Dessous)  
 Burlesker Schmaus in 3 Akten von **Edouard Bostien.**

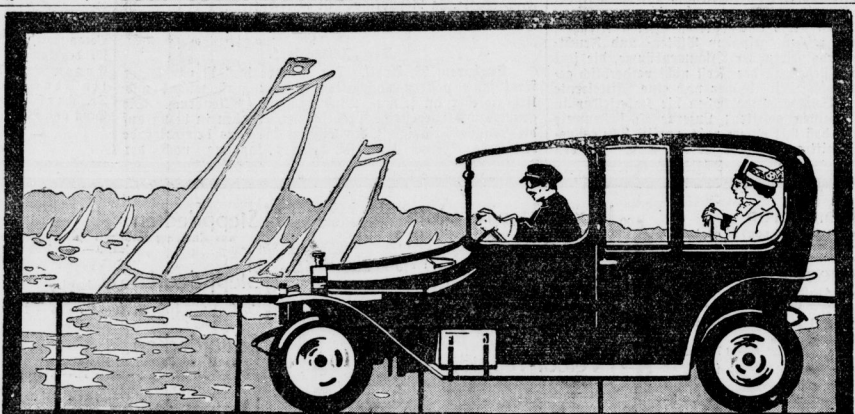
**Konzert-Piano Schwedten,**  
 nachham. Wert 975 Mark, sowie  
 Schiebhaber & Edele Piano  
 Schmars, Wert 1000 Mt., sind für  
 die 750 Mt. zu verkaufen. Die  
 Pianos sind unbenutzt und ohne  
 Fehler, 10 Jahre Garantie.  
**H. Läder, Mittelstraße 9/10.**

**Ernst Karras jun.**  
 4 Leibstrasse 4  
 empfiehlt in neuesten Mustern  
**Spazierhüte**  
 von Malakkarohr, Leder-  
 roh, Ebenholz mit Silber-  
 griffen, Ausge und lange  
 Leberstiefeln, Schuhschellen  
 in größter Auswahl.  
**Zigarren und Zigarretten-**  
**Sorten in Weichschmuck,**  
**Seiden, Wäsche usw.**

**Auf Zeitzahlung**  
 liefern reellen Familien, Bäckere-  
 artige, Kleiderstoffe, Gefällige  
 Stoffe, A. 3719 an **Waldheim**  
 & Begler U.-G., Halle a. S.  
**Socken**  
 empfiehlt **H. Schnee Nacht,**  
 Gr. Steinstr. 84.

**Abfuhr-Geschäft nur Sellerstraße 1**  
 empfiehlt sich zur Entleerung von Abort- und Mischgruben  
 zu bekannt billigsten Preisen.  
**Emil Banse.**  
 Bestellungen werden auch tags 26 entgegen genommen.

**Stadt-Theater**  
 in Halle.  
 (Neuzeit 118.)  
 Direkt.: Geh. Hofrat **M. Richards**  
**Dienstag, den 29. April**  
 217. Vorstellung im Abonnement.  
**Abschiedsabend f. Maxmilianer**  
**Wolfgang Riebel.**  
 Zum letzten Male:  
**Die geschiedene Frau.**  
 Operette in 3 Akten v. Leo Fall,  
 Spielleitung: **Karl Stalberg.**  
 Musikl. Leitung: **Wolfgang Riebel.**  
 Nach dem 1. und 2. Akt längere  
 Pausen.  
 Anf. 8 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.  
**Mittwoch, den 30. April**  
 Anfang 7 Uhr  
**4. Vorstellung im Sonders-**  
**Abonnement.**  
**Der Ring des Nibelungen.**  
**Götterdämmerung.**  
 Von **Richard Wagner.**  
**Pilsener Hof,** Wilhelm-  
 strasse 43.  
**Dienstag Stegelbahn frei.**  
**3 D.**  
 2/5, 6/1, L. U. Brm.  
 Ganzjährliche, prima Sonders-  
 abt. v. 23/11 bis 7. Gartent. 11.



**Audi Automobilwerke**  
 m. b. H. Zwickau Sa.  
 Filialen und Verkaufsstellen in:  
 Arnstadt, Berlin, Breslau, Chemnitz, Dortmund, Dresden,  
 Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Kiel, Leipzig, Magde-  
 burg, München, Buenos Aires, Bukarest, Halbstadt (Südruss-  
 land), Helsingborg, St. Petersburg, Rio de Janeiro, Wien.  
 Verkaufsstelle: **Halleische Automobil-Zentrale G. m. b. H.,**  
 Halle a. S., Grünstrasse 31.

**Stotterer**  
**Boeser's „Korrektiv“**  
 Franchestr. 12, I.  
 Sprechstunden 3—8, Sonntags 11—2 Uhr.  
 Weräume niemand diese **Gelegenheit!!!**

**Unterricht.**  
 erhalten schnell und sicher  
 eine  
**schöne natürliche**  
**::: Sprache :::**  
 in  
**Franchestr. 12, I.**  
 Sprechstunden 3—8, Sonntags 11—2 Uhr.  
 Weräume niemand diese **Gelegenheit!!!**

**Chemie-Schule für Damen**  
 Aussichtsreicher Frauenberuf.  
 Prospekte u. Näheres d. Fachschule  
 Dr. S. Gärtner, Halle a. S., Mühlweg 28.

**Deutung**  
 d. Hand- u. Handchrift,  
 Rat in Kranfheiten.  
**Steinweg 31, I. rechts.**

**Peddigrohr-Möbel, weisse Holz-  
 möbel, Gartenzelte.**  
**Hempelmann & Krause,**  
 Kleinschmieden 5, Fernr. 151.